

## Die Autoren der Abhandlungen

**Dr. Matteo Colombi, Universität Leipzig, GWZO, Luppenstr. 1b,  
04177 Leipzig,**

**e-mail: [superteo37@hotmail.com](mailto:superteo37@hotmail.com)**

Geboren 1978 in Seriate bei Bergamo, Studium der Italianistik und Komparatistik an der Universität Bologna und Studienaufenthalt (Bohemistik) an der Universität Leipzig. Promotion im Cotutelle-Verfahren an der Universität L'Aquila (Komparatistik) und Leipzig (Westslavistik) mit dem Titel „Multiethnizität und Multikulturalität in Prag und Triest 1919–1939. Historischer und literarischer Raum im typologischen Vergleich“. Seit 2007 Mitglied des Projekts „Reflexion kultureller Interferenzräume am GWZO Leipzig, eigenes Vorhaben: „Der Karst in der slowenischen und italienischen Literatur. Zwischenkriegszeit und Nachkriegszeit im Vergleich“. Forschungsschwerpunkte: deutsche und tschechische Literatur aus Böhmen und italienische und slowenische Literatur aus Triest (v.a. 1900–1939); Kafka-Forschung; Literatur und Raum (v.a. *flânerie*); Literatur und Geschichte (v.a. Ideologie). Zahlreiche Publikationen, u.a.: Walter Benjamin fra contaminazione e redenzione. Riflessioni su *flânerie* e marxismo nel Passagenwerk, in: Contaminazione. Quaderni di Synapsis IV, hrsg. v. Paolo Zanotti. Firenze 2005, S. 173-185; L'ideologia è di tutti. Alcune riflessioni su una risorsa comune (anche in storiografia), in: Discipline filosofiche 1 (2006), S. 87-108; Il *flâneur* e le città di Praga, in: Guardare oltre. Letteratura fotografia e altri territori, hrsg. v. Silvia Albertazzi u. Ferdinando Amigoni. Roma 2008, S. 51-68; L'immagine ripresa in parola. Letteratura, cinema e altre visioni, hrsg. zusammen mit Stefania Esposito. Roma 2008.

**Dr. Tomasz Derlatka, Institut für Sorabistik, Beethovenstr. 15,  
04107 Leipzig,**

**e-mail: [derlatka@rz.uni-leipzig.de](mailto:derlatka@rz.uni-leipzig.de)**

Geboren 1972 in Warschau, 1993–1999 Studium der Slawistik (Bohemistik, Kroatistik, Elemente der Sorabistik) an der Warschauer Universität (Uniwersytet Warszawski), 1997/98 Stipendium am Institut für Sorabistik der Universität Leipzig, 1999 Magister, 2001–2007 wiss. Mitarbeiter am Institut für Sorabistik, 2006 Dr. phil., seit Mai 2007 Juniorprofessor. Forschungsschwerpunkte: sorbische Literatur (insbesondere nach 1945 und Prosa), Probleme der „kleinen“ Literaturen, slawische Literaturen, Literaturtheorie. Wichtigere

Publikationen: *Kategoria przestrzeń w dziele narracyjnym: elementy, morfologia, systematyka wraz z zarysem problematyki spacialnej i narratologicznej w serbołużyckiej twórczości narracyjnej* [Die Kategorie „Raum-im-Erzählwerk“: Elemente, Morphologie, Systematik mit Abriss der spatialen und narratologischen Problematik im sorbischen Erzählschaffen]. Warszawa 2007; Herausgabe der wiss. Online-Zeitschrift „Sor@pis“ (Folia litteraria; Folia linguistica); zahlreiche wiss. Aufsätze in internationalen Zeitschriften, Reihe von literaturkritischen Beiträgen.

**Prof. Dr. Cornelius Hasselblatt, Faculteit der Letteren / Finougristik, Rijksuniversiteit Groningen, Postbus 716, NL-9700 AS Groningen,**

**e-mail: C.T.Hasselblatt@rug.nl**

Geboren 1960 in Hildesheim, 1980 Abitur in Hannover, Studium der Finnougristik, Geschichte und Literaturwissenschaft von 1980–1986 in Hamburg und Helsinki, 1985 längerer Studienaufenthalt in Tallinn, 1986 Magister Artium, 1990 Dr. phil, 1986–1989 und 1995–1998 Assistent am Finnisch-Ugrischen Seminar der Universität Hamburg, zwischenzeitlich (1989–1995) Projektmitarbeiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter u.a. an der Universitätsbibliothek Helsinki und an einem Forschungsinstitut in Göttingen. Seit 1. Dezember 1998 Ordinarius für finnisch-ugrische Sprachen und Kulturen an der Rijksuniversiteit Groningen, Niederlande. Forschungsschwerpunkte sind die estnische Philologie allgemein, Sprachkontakte des Estnischen und im Besonderen die estnische Literatur und ihre Rezeption im Ausland. Wichtigste Publikationen (Monografien): *Das estnische Partikelverb als Lehnübersetzung aus dem Deutschen*. Wiesbaden 1990, 245 S. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 31); *Grammatisches Wörterbuch des Estnischen*. Wiesbaden 1992, 227 S. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 35), 2. Aufl. 2001, 3. Aufl. 2008; *Estnische Literatur in deutscher Sprache 1784–2003. Bibliographie der Primär- und Sekundärliteratur*. Bremen 2004, 180 S.; *Geschichte der estnischen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Berlin/New York 2006, 869 S.

**Christhardt Henschel, Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e.V. an der Universität Leipzig, Goldschmidtstr. 28, 04103 Leipzig,  
e-mail: henschel@dubnow.de**

2000–2001 „Anderer Dienst im Ausland“ im Staatlichen Museum Majdanek in Lublin (Polen), 2001–2007 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ost- und Südosteuropawissenschaften sowie Musikwissenschaft in Leipzig und Halle, Magisterarbeit zur Erinnerung an den Ersten Weltkrieg in Polen, 2006–2008 Mitarbeiter am Polnischen Institut Leipzig, seit Oktober 2008 Doktorand am Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e.V. an der Universität Leipzig zum Thema „Vom kollektiven Gedächtnisort zur nationalen Institution. Juden, Polen und die polnischen Streitkräfte 1918–1939“. Publikationen: Zwischen den Nationen. Zur Entwicklung des nationalen Selbstverständnisses der lemksischen Minderheit in Polen, in: *Cassubia Slavica II* (2004), S. 37-46; Der Feind im Lied. Der „Deutsche“ in polnischen Liederbüchern 1944/45–1949, in: *Der Feind im Kopf. Künstlerische Zugänge und wissenschaftliche Analysen zu Feindbildern*, hrsg. v. Thomas Klemm, Christian Lotz u. Katja Naumann. Leipzig 2005, S. 195-227; Der Erste Weltkrieg zwischen Erinnerungskultur und Politik in Polen am Beispiel der Stadt Lublin (1918–1939), in: *Nordost-Archiv XVII* (2008) (im Druck).

**Prof. Dr. Stephan Kessler, Lehrstuhl für Baltistik, Institut für Fremdsprachliche Philologien, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Domstr. 9/10, 17487 Greifswald,  
e-mail: stephan.kessler@uni-greifswald.de**

Geboren 1966, Studium der Slawistik und Baltischen Philologie in Konstanz, Münster und Riga, Magisterarbeit zur lettischen und Doktorarbeit zur russischen Literatur der Moderne. 1999–2001 wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Jochen D. Range in Greifswald. Habilitation zur Gattungstheorie, an polnischen und litauischen Idyllen-Gedichten aus der Zeit von 1750 bis 1825 exemplifiziert, seit Frühjahr 2008 Lehrstuhlinhaber für Baltistik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Publikation: *Die litauischen Idyllen. Vergleichende gattungstheoretische Untersuchung zu Texten aus Polen und Litauen, 1747–1825*. Wiesbaden 2005; Edition und Kommentierung von: Johann Wischmann: *Der Unteutsche Opitz*. Wiesbaden 2008; Zum Versbau der lettischen Volkslieder und zu seiner Erforschung, in: *Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs Freiburg 52* (2007), Themenband: *Lied und populäre Kultur = Song and Popular Culture*,

hrsg. v. Max Natter u. Nils Grosch, S. 23-51; Normvorstellungen und ihre Umsetzung in Adolphs Grammatik von 1685, in: *Baltu filologija* 16 (2007), H. 1-2, S. 49-71.

**Dr. Jürgen Joachimsthaler, SDF, Universität Heidelberg, Plöck 55, 69117 Heidelberg,**

**e-mail: Joachimsthaler@idf.uni-heidelberg.de**

Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Regensburg, akademische Stationen: Regensburg (1990–1994), Opole (1996–2001, zugleich Redaktionsleiter und Mitherausgeber v. „Convivium. Germanistisches Jahrbuch Polen“), Dresden (2001–2006), Heidelberg (seit 2006). Geschäftsführer des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes (MGV). Arbeitsgebiete: Literatur(en) Mitteleuropas (18.–21. Jh.), Text und Raum, Kultur als Produkt. Buchveröffentlichungen zuletzt: *Philologie der Nachbarschaft. Erinnerungskultur, Literatur und Wissenschaft zwischen Deutschland und Polen* (2007); *Słownik współczesnych pisarzy niemieckojęzycznych. Pokolenia powojenne [Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Die Nachkriegsgenerationen]* (Mitherausgeber, 2007); *Zwischeneuropa – Mitteleuropa. Sprache und Literatur in interkultureller Konstellation* (Mitherausgeber, 2007); *Poetik vs. Grammatik* (Mitverfasser, 2008); *Kulturwissenschaft(en) in der Diskussion* (Mitherausgeber, 2008).

**Prof. Dr. Eugen Kotte, Hochschule Vechta, Didaktik der Geschichte/Neuere und Neueste Geschichte, Driverstr. 22, 49377 Vechta,**

**e-mail: eugen.kotte@uni-vechta.de**

1984–1991 Studium der Geschichtswissenschaften, der Germanistik und der Pädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; 1991 Staatsexamen für S I/II; 1996 Promotion an der WWU Münster, 1996/97 Autorenwerkvertrag mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin (Ausstellung „Mythen der Nationen“); 1997 Referendariat am Studienseminar Hamm; 1997–2002 Lektorat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an der Uniwersytet im. Adama Mickiewicza, Poznań/Posen; 2002–2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte der Universität Augsburg; 2005 Habilitation; 2005/06 Vertretung des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte an der Universität Augsburg; 2006–2008 Privatdozent an der Universität Augsburg; seit 2008 Professor und Leiter des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte mit dem fachlichen Schwerpunkt Neuere und Neueste deutsche und eu-

ropäische Geschichte an der Hochschule Vechta. – Buchveröffentlichungen: „Not to Have Ideologies But to Be One“. Die Gründungsgeschichte der USA in amerikanischen Schulgeschichtsbüchern aus den Jahren 1968 bis 1985. Hannover 1997; „In Räume geschriebene Zeiten“. Nationale Europabilder im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II. Idstein 2007; (zus. mit J. Joachimsthaler): Kulturwissenschaft(en) in der Diskussion. München 2008.

**Dr. Frank M. Schuster, Uniwersytet Łódzki, Katedra Literatury i Kultury Niemiec, Austrii i Szwajcarii, ul. Sienkiewicza 21, PL-90-114 Łódź,**

**e-mail: [schuster@idf.uni-heidelberg.de](mailto:schuster@idf.uni-heidelberg.de)**

Geboren 1971 in Bukarest, Osteuropahistoriker, Literatur- und Kulturwissenschaftler sowie Dozent an den Universitäten Łódź und Heidelberg. Neben den Forschungen zum Ersten Weltkrieg, zur Regional- und Stadtgeschichte sind vor allem Phänomene der Multikulturalität und Erinnerung bzw. Gedächtnis in Mittel- und Osteuropa, sowie der Zusammenhang zwischen Geschichte, Literatur und Medien, insbesondere Fotografie und Film, Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit. Publikationen, u.a.: Zwischen allen Fronten. Lebenswelten osteuropäischer Juden während des Ersten Weltkriegs. 1914 bis 1919. Köln 2004 (Lebenswelten osteuropäischer Juden. 9) (= Dissertation Basel 2003); Zwischen Identitätskrise und Herausforderung: Polen, Juden, Deutsche während des Ersten Weltkrieges in der Textilmetropole Łódź, in: Der städtische Raum als kulturelle Identitätsstruktur, hrsg. v. Maria Katarzyna Lasatowicz. Berlin 2007, S. 95-109; „Mir wird öd’ bei dem Gedanken, dass alles so ist – oder anders und egal.“ Robert Schindels Film ‚Gebürtig‘ als Versuch, einen blinden Fleck oder eine Lücke im Bildgedächtnis zu füllen, in: Verbalisierung und Visualisierung von Erinnerung. Literatur und Medien in Österreich, hrsg. v. Anna Byczkiewicz u. Kalina Kupczinska. Łódź 2008, S. 309-328; Klio verwirrt: zwischen Kulturschock, Konfabulation, Amnesie und Hysterie. Überlegungen zu Kultur, Erinnerung, Geschichte und Literatur, in: Kulturwissenschaft(en) in der Diskussion, hrsg. v. Jürgen Joachimsthaler u. Eugen Kotte. München 2008, S. 95-110; Die verborgene Stadt. Die Wiederentdeckung der polyethnischen Vergangenheit der Stadt Łódź, in: Convivium (2008) (im Druck).

**Dr. phil. habil. Jochen Strobel, Philipps-Universität Marburg, Institut für Neuere deutsche Literatur, Wilhelm Röpke-Str. 6a, 35032 Marburg,**

**e-mail: [strobel@staff.uni-marburg.de](mailto:strobel@staff.uni-marburg.de)**

1998–2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Dresden, 2002–2005 im DFG-Projekt „Kritische Gesamtausgabe von Nietzsches Werken. IX. Abteilung“ (TU Berlin/Goethe- und Schiller-Archiv Weimar), 1993–2004 Lehrbeauftragter an der TU Dresden, seit 2004 an der Philipps-Universität Marburg, seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Neuere deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg, 2008 Habilitation ebendort. Forschungsschwerpunkte: Literatur und politische Mythen; Briefkultur; Romantik; Film der NS-Zeit; Gegenwartsliteratur; Edition und Editions-geschichte. Zahlreiche Publikationen, u.a.: Entzauberung der Nation. Die Repräsentation Deutschlands im Werk Thomas Manns. Diss., TU Dresden 1997. Dresden 2000; (Herausgeber) Vom Verkehr mit Dichtern und Gespenstern. Figuren der Autorschaft in der Briefkultur. Heidelberg 2006; (Herausgeber mit York-Gothart Mix) Der Europäer August Wilhelm Schlegel. Berlin/New York (erscheint 2009); Eine Kulturpoetik des Adels in der Romantik. Verhandlungen zwischen Literatur und ‚Adeligkeit‘ um 1800. Habilitationsschrift, Marburg 2008, erscheint 2009 als Buch.

**Dr. Hans-Christian Trepte, Rückerstr. 14, 04157 Leipzig,**

**e-mail: [trepte@rz.uni-leipzig.de](mailto:trepte@rz.uni-leipzig.de)**

Geboren 1950. Studium des Russischen und Englischen (Erwachsenenbildung) in Greifswald und Leipzig, danach Polonistik (Literaturwissenschaft) in Leipzig, Warschau und Wrocław, 1973 Diplomarbeit auf dem Gebiet der Anglistik (Kulturgeschichte), 1979 Promotion über Jarosław Iwaszkiewiczs Epochenroman „Sława i chwała“, 1989 *Facultas docendi*, 1995–2001 Mitarbeiter an einem Forschungsprojekt zu Exilliteraturen Ostmitteleuropas (GWZO, Berlin/Leipzig), seit 2002 am Institut für Slavistik der Universität Leipzig (Westslawische Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte) tätig. Forschungsschwerpunkte: polnische und tschechische Kultur und Literatur, Exilliteratur, deutsch-polnische kulturelle und literarische Beziehungen, Übersetzer (u.a. Jarosław Iwaszkiewicz, Henryk Grynberg, Tomasz Małyśzek, Czesław Miłosz). Publikationen, u.a.: Zeitgenössische polnische Literatur der achtziger und neunziger Jahre. Meinungen, Wertungen, Prognosen polnischer und deutscher Literaturwissenschaftler. Leipzig 1996; Mitherausgeber: Zwischen Oder und Peipussee. Zur

Geschichtlichkeit literarischer Texte im 20. Jahrhundert. Nordost-Archiv X (2001); Grundbegriffe und Autoren ostmitteleuropäischer Exilliteraturen 1945–1989. Ein Beitrag zur Systematisierung und Typologisierung. Stuttgart 2004; Blick nach Polen – (Ost)deutsche Schriftsteller zwischen Annäherung und Distanz (1945–1949). Dresden/Wrocław 2006; Das Ende des literarischen Exils? Widersprüchliche Prozesse von Integration und Reintegration des Exils nach dem demokratischen Umbruch von 1989/90. Hamburg 2007; Od kresów wschodnich do kresów zachodnich. O narracyjnej tożsamości mitu kresowego w polskiej literaturze na obczyźnie. Wiedeń/Wien 2008.

**Dr. Rafał Żytyniec, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Majakowskiring 47, 13156 Berlin,  
e-mail: [zytyniec@panberlin.de](mailto:zytyniec@panberlin.de)**

Kulturwissenschaftler, geb. 1976, Studium an der Fakultät der Kulturwissenschaften der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt a.d.O. und am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim, Promotion 2005. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Literatur- und Kulturgeschichte Ostpreußens, deutsch-polnische Kulturbeziehungen in Geschichte und Gegenwart, vergleichende Aspekte der deutschen und polnischen Erinnerungskultur, der Zweite Weltkrieg im kulturellen Gedächtnis der Polen und Deutschen. Publikation: Zwischen Verlust und Wiedergewinn. Ostpreußen als Erinnerungslandschaft der deutschen und polnischen Literatur nach 1945. Olsztyn 2007.